



Testudo horsfieldii

Russische Landschildkröte



Unterarten Drei, je nach Autor; *Testudo horsfieldii horsfieldii*, *T. h. kazakhstanica*, *T. h. rustamovi*.

Schutzstatus EU-B, darf ohne Genehmigung gehalten werden, ist aber gegenüber der zuständigen Landesbehörde meldepflichtig. Sehr gute Nachzuchtergebnisse.

Größe Bis zu 20 cm.

Verbreitung Östlich des Kaspischen Meeres, Iran bis Pakistan.

Natürlicher Lebensraum Trockener, freier, karstiger Steppenboden; Fels, Sand und Lehmboden.

Aktivitätszeit Morgens und später Nachmittag.

Haltung Terrarium im Herbst und Frühjahr. Dazu Freianlage von Mai/Juni bis September/Oktober. Wenn ein Gewächshaus (→ Seite 33) vorhanden, dann ganzjährig dort. Nötige durchschnittliche Lufttemperatur 18 °C (nachts) bis 26 °C (am Tag). Bodentemperatur um 20 bis 22 °C. Im Freiland fehlende Wärme durch Glashaus/Frühbeet mit Spotstrahler (→ Seite 37) ersetzen. Verträgt keine Nässe, deshalb trockene Haltung; nicht unseren nasskalten, langen Frühjahren und Herbstzeiten aussetzen (Gewächshaus oder Terrarium).

Unterkunft Deckungsreiches, gut strukturiertes Terrarium (→ Seite 30) bzw. Freianlage (→ Seite 40), insbesondere für Jungtiere. Mit »Aktivzonen« zur Futtersuche etc. und »Ruhezonen« (Verstecke).

Verhalten Klettert und gräbt gerne; ist bei richtiger Pflege lebhaft. Gesunde Tiere baden nie, sie brauchen das Wasser aber zum Trinken!

Ernährung in der Natur Pflanzenkost; grünes und trockenes Gras, grüne Blätter, Kräuter, Früchte wilder Bäume und Sträucher.

Fütterung Wie Maurische Landschildkröte (→ Seite 12).

Ruhezeit Winterruhe, Dauer in der Heimat der Schildkröte sechs bis sieben Monate. In Menschenobhut etwa von November bis März/April (vier bis sechs Monate), auch für Jungtiere; bei Haltung im Gewächshaus ist die Winterruhe verkürzt. Nach der Winterruhe sofort volle Wärme erforderlich. Hält fakultativ Sommerruhe in trockenen Erdhöhlen und 80% relativer Luftfeuchtigkeit, wodurch ein Austrocknen verhindert wird.

Besonderes Geschlechtsreife Männchen sind aggressiv gegenüber Weibchen, deshalb ist Einzelhaltung außerhalb der Paarungszeit erforderlich. Besitzt nur vier Zehen an den Hinterbeinen. Ist in freier Wildbahn nur etwa drei Monate im Jahr aktiv (März bis Mai).

Anatomie der Landschildkröten

Panzer

Vom Panzer sind die art-spezifisch gemusterten Hornschilde am augenfälligsten. Zwischen diesen liegen die berührungs- und schmerzempfindlichen Wachstumszonen, die »Nähte«. Darunter wird der Panzer von einem Gewölbe aus Hautknochenplatten getragen.



Schuppen

Feste, nach außen weisende Kegelschuppen und Hornplatten (am Vorderbein gut zu erkennen) machen beim Einziehen der Gliedmaßen den Schutz der Schildkröte komplett. Die übrige Haut bleibt weich und elastisch, weil sie nur von kleineren Schuppen bedeckt ist. Dadurch kann sich das Tier trotzdem noch gut bewegen.



Kralen

Die festen Krallen ermöglichen der Landschildkröte das Klettern und das Graben. Die Fußsohlen sind zudem reich mit Sinneszellen ausgestattet, mit deren Hilfe das Tier die gewünschte Bodentemperatur findet.





Augen

Landschildkröten sehen sehr gut in der Ferne. Sie erkennen auch kleine Objekte noch in etwa 10 m Entfernung. Zudem können sie Farben unterscheiden.



Ohren

Das Trommelfell liegt hinter den Augen über dem Kiefergelenk und ist meistens von Haut bedeckt. Das Hörvermögen ist nur schwach ausgeprägt. Am besten können die Tiere tiefe Töne hören. Weibliche Schildkröten erkennen auch Paarungslaute von Männchen. Bodenschwingungen wie etwa Schritte werden über den Panzer wahrgenommen.



Nase

Der Geruchssinn ist bei den Landschildkröten sehr gut ausgebildet. Die empfindliche Nase ist das bevorzugte Organ für die Orientierung bei der Futter- und Partnersuche. Kopf und Nasenregion sind zudem mit zahlreichen Temperatursinneszellen besetzt.



Unverzichtbar für die Einrichtung

Das erwartet Ihre Schildkröte von einem angenehmen Zuhause:

Der Bodengrund Er muss Wärme und Feuchtigkeit zugleich speichern können. Walderde, eventuell gemischt mit Rindenmulch, ist ein guter, Feuchtigkeit speichernder Boden. Im Gegensatz zu Sand schadet er der Schildkröte auch nicht, wenn sie ihn gelegentlich frisst (→ Umschlagklappe hinten). Das gilt auch für Löss- oder Lehmboden; beide eignen sich zur stilgerechten Gestaltung von Steppenterrarien, etwa für die Russische Landschildkröte oder die Breitrandschildkröte. Ausgehärtet und glatt lässt er sich außerdem perfekt sauber halten.

Eine Buddelecke mit weichem, tiefgründigem, feuchtem Substrat muss immer – ob Wald- oder Steppenterrarium – vorhanden sein (Waldboden-Sand-Gemisch im Verhältnis 1:1). Darin kann sich die Schildkröte eingraben oder ihre Eier ablegen. Die Tiefe dieser Ecke sollte der doppelten Panzerlänge des ausgewachsenen Tieres entsprechen. Ein Wasserbecken ist ebenso erforderlich. Dessen Größe richtet sich nach der Größe der Schildkröte. Wenn das Tier im Wasser sitzt, sollte ihm das Wasser bis unter den Halsansatz reichen, also bis dicht über den Bauchschild. Der Rand des Beckens muss flach sein, damit auch Jungtiere wieder leicht herausklettern können.

Großer, flacher Sandstein Damit pflastern Sie den Rand des Wasserbeckens. So schaffen Sie einen bequemen Zugang vom Land aus und verhindern, dass die Schildkröte das Wasser mit Erde verschmutzt. Ist der Stein größer als die ausgewachsene Schildkröte, eignet er sich auch als Futterplatz. Seine Schleifwirkung hält die Krallen kurz.

Heizmatte mit Thermostat Mit einer vergrabenen Heizmatte und einem Thermostaten (→ Seite 37) können Sie den Boden (zusammen mit dem Wasser im Becken) auf der Mindesttemperatur halten (meist 18 bis 20 °C) und der Boden bleibt ums Wasser parasitenhemmend trocken. Bitte nicht höher regeln, da sich Ihre Schildkröte mehr Wärme unter dem Strahler abholen kann.

Wurzeln und Steine setzen Sie so ein, dass der Abenteuerspielplatz und ein Versteck entsteht. Die Landschildkröte sollte in ihrem Zuhause Folgendes vorfinden: Ein Versteck, ein Badebecken mit benachbarter Steinfläche und eine Buddelecke, frische Luft, Tages- und UV-Licht. Dazu eine »Temperaturorgel« von etwa 18 °C »im Schatten« bis 38 °C unter dem Spotstrahler, wenn Sonnenwärme ersetzt werden muss (→ Seite 32). Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Technik, welche Sie dazu benötigen.

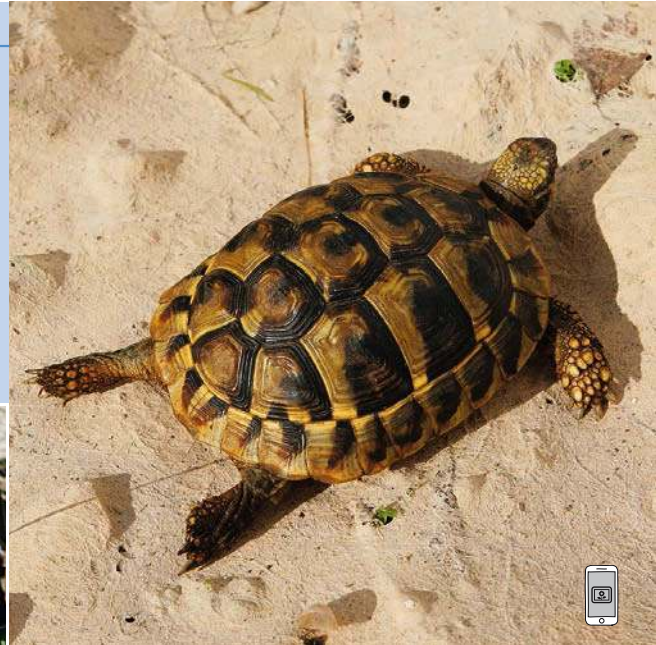
Abwechslung hält vital

Richten Sie die Anlage auch so ein, dass das Tier eine gewisse Strecke zwischen den Futterstellen zurücklegen muss. So muss die Schildkröte mit der Nase ein bisschen herumsuchen. Verteilen Sie Futter so, dass sie klettern und sich recken muss, um daran zu gelangen. Johannisbeer- und Brombeersträucher, kleine Wacholderbüsche und Weißdorn in der Freianlage liefern bis in den Herbst reife Früchte. Ihre Schildkröte freut sich, wenn sie erfolgreich danach gesucht hat.



SAUBERES WASSER Eine Wasserschale gehört in jedes Terrarium, auch wenn Sie ein Tier aus einem trockenen Herkunftsgebiet besitzen. Die Schildkröten trinken, indem sie ihren Mund vollständig unter Wasser halten. Darauf muss der Wasserstand abgestimmt sein. Graben Sie die Schale leicht ein, damit selbst Jungtiere den Beckenrand problemlos bewältigen und das Becken wieder verlassen können. Als zusätzliche Ausstiegshilfe können Sie innen einen flachen Stein platzieren.

DAS SONNENBAD Diese Griechische Landschildkröte streckt sich in der Sonne. Sonnenbäder sichern vor allem die Vitamin-D₃-Versorgung des Körpers über die Haut. Sie sind somit für ein gesundes Knochenwachstum verantwortlich. Sonnenlicht ist unverzichtbar für die gesunde Entwicklung Ihrer Schildkröte. Deshalb ist eine Freilandhaltung oder eine UV-Bestrahlung im Terrarium einer künstlichen Vitaminzufuhr vorzuziehen.



SCHUTZRAUM Besonders Jungtiere, aber auch erwachsene Schildkröten freuen sich über einen sicheren Unterschlupf, der Schutz vor möglichen Feinden und zu viel Sonne bietet.



Plus
GU-Leser
SERVICE

LIEBENSWERTE BOTEN DER URZEIT

Seit Millionen von Jahren bevölkern Schildkröten die Erde. Sie begeistern uns durch ihr urtümliches Aussehen, ihre ausgeprägte Körpersprache und nicht zuletzt auch durch die Ausgeglichenheit, die sie ausstrahlen.

Kompetent: Wie Sie Ihre Schildkröte Schritt für Schritt eingewöhnen, ihr gesunde, schmackhafte Kost zubereiten und wie Sie sie überwintern.

Praktisch: Viele praxiserprobte Tipps und Ideen helfen, schöne Terrarien, Freilandanlagen und Balkongehge zu gestalten.

Emotional: So schaffen Sie die richtige Wohlfühl-Atmosphäre für Ihre Landschildkröte und gewinnen deren Vertrauen im Handumdrehen.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Tierwissen

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4148-4



9 783833 841484



€ 8,99 [D]
€ 9,30 [A]

www.gu.de

GU